

Rechenschaftsbericht des Referat für Presse&Öffentlichkeit

Anna

Liebe Mitglieder des Studentischen Rates,
liebe Kommiliton_innen,

In der Legislatur 2014/2015 habe ich das Amt der Referentin für Presse und Öffentlichkeit bekleidet. Einen kleinen Einblick in meine Arbeit findet ihr nun in diesem Bericht.

Referatsaufgaben

Das Amtsjahr begann mit der Organisation der neuen Ausgabe der KontrASt, der AStA-Zeitschrift. Hierfür habe ich einige Artikel des alten Referenten übernommen und noch zusätzliche eingeworben. Gleichzeitig begann ich, den neuen OrgASt, den kostenlosen Taschenkalender des AStA, zu planen. Hierfür braucht es eine lange Redaktionszeit, da alle Informationen überarbeitet und mit allen Organisationen und Beratungsstellen, die im Kalender aufgelistet sind, erneut Kontakt aufgenommen werden muss, um eventuelle Änderungen zu besprechen. Zudem müssen alle als wichtig erachteten Termine der nächsten zwei Semester eruiert werden.

Eine weitere Publikation des AStA ist das Info-Buch, was zu Beginn des Wintersemesters fertig sein muss, damit es in die Taschen für die Erstsemesterstudierenden gepackt werden kann. Auch hier übernahm ich, mit Hilfe einiger Anderen, die Redaktion. Zu Beginn des Wintersemesters habe ich dann auch die zweite Ausgabe der KontrASt in meiner Legislatur herausgebracht. Auch hier steckte viel redaktionelle Arbeit hinter. Ich führte hierfür beispielsweise ein Interview mit dem Verein kurdischer Studierenden und stellte eine Auswahl studentischer Cafés auf dem Unigelände zusammen. Zudem stellte ich eigene Fotografien des festivals contre le racisme zur Verfügung.

Für alle Publikationen des AStA sind zudem Verteilung an der Universität und Bekanntmachung wichtige Organisationspunkte.

Während der gesamten Amtszeit habe ich eine wöchentliche Sprechstunde angeboten.

Von Beginn der Legislatur an habe ich diverse Pressemitteilungen geschrieben und veröffentlicht, welche unter anderen auf der Homepage des AStA zu finden sind:

<http://www.asta-hannover.de/category/pressemitteilungen/>

Je nach Thema habe ich für einzelne Pressemitteilungen auch mit den entsprechenden SB-Stellen zusammengearbeitet. Die Veröffentlichung erfolgte durch mich stets über den eigens dafür eingerichteten Presseverteiler, sodass sicher gestellt werden konnte, dass viele unterschiedliche regionale wie auch überregionale Redaktionen erreicht wurden. Da der AStA der Uni Hannover in unserer Legislatur ein äußerst aktives Mitglied der LandesAstenKonferenz gewesen ist, habe ich gelegentlich auch stellvertretend für die LAK Pressemitteilungen veröffentlicht.

Eine weitere wichtige Aufgabe meines Referates war es, Anfragen von Pressevertreter_innen zu

beantworten und gelegentlich auch Außentermine hierfür wahrzunehmen. Insgesamt schätze ich die Präsenz des AStA vor allem in lokalen Medien wie der HAZ oder dem NDR aber auch in überregionalen Medien wie beispielsweise dem Spiegel oder der TAZ als entsprechend hoch ein, gerade bei Themen der Hochschulpolitik oder der Rüstungsforschung und Zivilklausel.

Im Oktober 2014 begrüßte ich dann als Vertreterin des AStA beim Empfang mit anderen Univertreter_innen die neuen Erstsemester und stellte den AStA als Organ und die dazugehörigen Funktionen vor.

Im November 2014 begann eine von der Universität organisierte Veranstaltungsreihe zum Thema „Wissenschaft in der Verantwortung – Verantwortung in der Wissenschaft“ mit einer Podiumsdiskussion als Auftaktveranstaltung. Hierbei sollte es auch um das Thema Zivilklausel und Rüstungsforschung an der Universität gehen. Ich nahm an der Veranstaltung als offizielle Vertreterin des AStA teil, auch wenn diese vor dem eigentlichen Beginn der Diskussion aufgrund eines Unfalls in dem Gebäude abgebrochen wurde. Die Diskussion wird aber am 28.04.2015 nachgeholt. Nähere Informationen auch zum zweiten Teil der Veranstaltungsreihe finden sich unter: <http://www.uni-hannover.de/de/aktuell/veranstaltungen/wissenschaftsethik/>

Zusammen mit der Referentin für Fachschaften und Hochschulpolitik Innen, Lisa, kümmerte ich mich danach um eine weitere Ausgabe der KontrASt. Da es in den letzten Jahren immer schwieriger geworden war, Menschen zu finden, die Artikel besteuern, erarbeiteten wir ein Konzept, um die KontrASt zu erhalten. Mit einem gemeinsamen und öffentlichen Schreibsonntag Anfang Januar haben wir versucht, mehr Menschen für eine redaktionelle Mitarbeit zu begeistern, leider nur mit mäßigen Erfolg, da die Schreibwilligen an dem Sonntag ausblieben. Trotzdem haben wir im April 2015 eine dritte KontrASt-Ausgabe herausgebracht, wobei ich mit einem neuen Format und einem eigenem Design zum Ende meiner Amtszeit nochmal etwas neues ausprobieren wollte.

Zu finden ist diese Ausgabe auch online unter: http://www.asta-hannover.de/wp-content/uploads/2015/04/Kontrast_03_20151.pdf

Mein Ziel, alle KontrASt-Ausgaben aus den letzten Jahren online zu stellen, scheiterte wahrscheinlich an wohl technischen Problemen der SB-Stelle Layout.

Referatsunabhängige Aufgaben

Über das gesamte Jahr verteilt fielen stets auch referatsunabhängige Aufgaben an. Im laufenden Betrieb galt es zunächst die Sachbearbeiter_innen-Stellen zu besetzen und für die einzelnen Menschen Ansprechpartnerin zu sein, wenn Fragen auftauchten. Als nächstes habe ich mich bei der Planung und Durchführung des festival contre le racisme beteiligt und beispielsweise die Bewerbung in den üstra-Stadtbahnen organisiert. Zudem habe ich das Festival fotografisch dokumentiert, ebenso wie den Bildungstreik, der im Herbst 2014 stattgefunden hat.

Als weitere Aufgaben habe ich beispielsweise beim Uni-Sommerfest 2014 oder dem ErSie-Empfang 2014 den Stand des AStA mit betreut, mich um Inputs für unsere Klausurtagungen oder um die Instandhaltung der AStA-Räumlichkeiten gekümmert.

Letztlich war diese Amtszeit für mich eine interessante und vielfältige Erfahrung und ich konnte einen guten Einblick in das breite Spektrum der Pressearbeit gewinnen.

Vielen Dank für euer Vertrauen,

Anna